



Betriebssausschuss des Abwasserwerkes

Öffentliche Beschlussvorlage 136/2008

Abwasserwerk, gez. Hackling

Federführung:
99 - Abwasserwerk Stadt Coesfeld
Produkt:

Datum:
05.06.2008

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld	17.06.2008	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	28.08.2008	Entscheidung

Jahresabschluss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld für das Wirtschaftsjahr 2007

a) Feststellung des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Anhang) und des Lageberichtes 2007

b) Verwendung des Jahresergebnisses

Beschlussvorschlag:

- a) Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und der Lagebericht des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld für das Wirtschaftsjahr 2007 werden in der vorgelegten Fassung festgestellt.
- b) Vom Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2007 in Höhe von 1.309.586,89 € werden 1.141.159,36 € der Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO („Erneuerungsrücklage“) und 168.427,53 € dem Bilanzgewinn zugeführt. Vom Bilanzgewinn in Höhe von 722.905,58 € werden 700.000 € als Verzinsung des im Abwasserwerk eingebrachten städt. Kapitals an den städt. Haushalt abgeführt und 22.905,58 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Sachverhalt:

- a) Der Betriebsausschuss hat gemäß § 26 EigVO den von der Betriebsleitung erstellten Jahresabschluss und Lagebericht zu beraten und mit einer entsprechenden Empfehlung an den Rat zur endgültigen Feststellung weiterzuleiten.

Auf den als Anlage beigefügten Geschäftsbericht 2007 bestehend aus:

- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Anlagennachweis
- Abwicklung des Erfolgsplanes

- Abwicklung des Vermögensplanes
 - Betriebsabrechnungsbogen nach KAG
- wird Bezug genommen.

Der **Bericht** der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, **über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes** sowie die **Anmerkung des Rechnungsprüfungsamtes zur Betriebsabrechnung nach KAG** nebst Stellungnahme der Betriebsleitung wurden mit der Einladung zu dieser Sitzung in Papierform an die Fraktionsvorsitzenden verschickt.

Auf Wunsch werden weitere Exemplare auch an die übrigen Ausschussmitglieder verschickt – vorzugsweise in elektronischer Form.

- b) Im Wirtschaftsjahr 2007 ist das Berechnungsverfahren der kalkulatorischen Verzinsung in der Gebührenkalkulation nach KAG umgestellt worden. Das Abzugskapital (Drittfinanzierungsmittel bestehend aus Baukostenzuschüssen [= Kanalanschlussbeiträgen] und Investitionszuschüssen) wird nunmehr – ebenso wie im handelsrechtlichen Abschluss bereits üblich - im gleichen Maße aufgelöst („abgeschrieben“) wie das damit bezuschusste Anlagevermögen. Das erhöht die Zinsbasis und damit die kalkulatorischen Zinsen. Dadurch wird neben der Deckung des tatsächlichen Zinsaufwandes über die Gebühren auch eine Verbesserung des Betriebsergebnisses zur Bildung einer Erneuerungsrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO und eine Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Eigenkapitals erreicht.

Die **Erneuerungsrücklage** soll die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, Erneuerungen ermöglichen (**§ 10 Abs. 3 EigVO**). Da für Ersatzinvestitionen auf Drittfinanzierungsmittel wie Kanalanschlussbeiträge aufgrund ihrer Einmaligkeit nicht erneut zurückgegriffen werden kann, sollte die Rücklage in Höhe der Auflösungsbeträge der Drittfinanzierungsmittel (944.157,37 €) gebildet werden. Es empfiehlt sich außerdem, den Betrag, um den die kalkulatorische Abschreibung die kaufmännische Abschreibung überschreitet (197.001,99 €), zurückzulegen. Hierdurch kann dem technischen Fortschritt bei Ersatzinvestitionen Rechnung getragen werden. Dementsprechend empfiehlt die Betriebsleitung **1.141.159,36 €** der Erneuerungsrücklage zuzuführen.

Die **Abführung an den städt. Haushalt** entspricht dem Betrag, der dort 2008 als Verzinsung des im Abwasserwerk eingebrachten städt. Kapitals veranschlagt ist. Sie geht - aufgrund des besser als erwartet eingetretenen handelsrechtlichen Jahresüberschusses - über die Verzinsung des zur Verfügung gestellten Stammkapitals hinaus, was im Hinblick auf die geringen in der Vergangenheit erzielten Verzinsungen vertretbar erscheint.

Anlagen:
Geschäftsbericht 2007